

Änderungsübersicht im Fragenkatalog NABK Lehrgang Atemschutz - Version 04/2013 VS. 12/2019

Legende: Lösung, Veränderung

Nr.	Alt (Version 12/2019)	Neu (Version 12/2023)
1	<p>3. Die unteren Atemwege des Menschen setzen sich zusammen aus:</p> <p>a) Mund, Nase, Rachen, Lunge, Alveolen b) Luftröhre, Bronchiolen, Bronchien, linker und rechter Lungenflügel c) Mund, Nase, Rachenraum d) Kehlkopf, Bronchien, Lunge</p>	<p>3. Die unteren Atemwege des Menschen setzen sich zusammen aus:</p> <p>a) Mund, Nase, Rachen, Lunge, Alveolen b) Luftröhre, Bronchiolen, Bronchien, linker und rechter Lungenflügel c) Mund, Nase, Rachenraum d) Luftröhre, Bronchien, Lunge</p>
	<p>13. Bei mittelschwerer Arbeit werden pro Atemzug eingeatmet:</p> <p>a) ca. 2 - 3 Liter Luft b) ca. 3 - 5 Liter Luft c) ca. 5 - 10 Liter Luft d) ca. 7 - 9 Liter Luft</p>	Frage gelöscht
	<p>14. Die Anzahl der Atemzüge bei mittelschwerer Arbeit pro Minute beträgt:</p> <p>a) 5 - 10 Atemzüge b) 10 - 15 Atemzüge c) 15 - 20 Atemzüge d) 25 - 30 Atemzüge</p>	Frage gelöscht
	<p>15. Der mittlere Atemluftverbrauch eines unter PA arbeitenden Menschen mit wärmeisolierender Schutzkleidung beträgt:</p> <p>a) 20 l/min b) 80 l/min c) 50 l/min d) 60 l/min</p>	<p>13. Der mittlere Atemluftverbrauch eines unter PA arbeitenden Menschen mit wärmeisolierender Schutzkleidung beträgt:</p> <p>a) 20 l/min b) 80 l/min c) 50 l/min d) 90 l/min</p>
	<p>18. Unter dem Begriff Atemgifte ist/sind zu verstehen:</p> <p>a) das Vorhandensein von Schwebstoffen, Gasen und Dämpfen b) die Wirkung von Chlorgas auf die Atemorgane c) Stoffe, die mit der Atmung in den Körper gelangen und dort schädigend wirken d) das Vorhandensein von gesundheitsschädlichen Fremdstoffen in der Umgebungsatmosphäre</p>	<p>16. Welche Aussage(n) zu Atemgiften ist/ sind richtig?</p> <p>a) von mit Brandrauch belasteter PSA, welche belüftet wurde, geht keine Gefahr von Atemgiften mehr aus b) Stoffe die selbst ungiftig sind, jedoch im Körper erstickend wirken c) Stoffe, die mit der Atmung in den Körper gelangen und dort schädigend wirken d) das Vorhandensein von gesundheitsschädlichen Schwebstoffen, Gasen und Dämpfen in der Umgebungsatmosphäre</p>
	<p>25. Die Unfallverhütungsvorschriften der Feuerwehren schreiben vor, dass</p> <p>a) truppweise vorzugehen ist. b) grundsätzlich immer alle verfügbaren Geräteträger einzusetzen sind. c) Sicherheitstrupps („Rettungstrupp“ nach UVV) zu stellen sind. d) eine Atemschutzüberwachung nur beim Vorgehen in Gebäude erforderlich ist.</p>	<p>23. Die Feuerwehrdienstvorschrift 7 der Feuerwehren schreiben vor, dass</p> <p>a) truppweise vorzugehen ist. b) grundsätzlich immer alle verfügbaren Geräteträger einzusetzen sind. c) Sicherheitstrupps zu stellen sind. d) eine Atemschutzüberwachung nur beim Vorgehen in Gebäude erforderlich ist.</p>
	<p>26. Beim Ansprechen der Warneinrichtung an einem Atemschutzgerät</p> <p>a) ist das Manometer zu kontrollieren und weiter zu arbeiten. b) hat der betreffende Atemschutzgeräteträger sofort den Rückweg anzutreten. c) tritt der Trupp geschlossen den Rückzug an. d) ist unverzüglich die Feuerwehreinsatzleitstelle zu informieren.</p>	<p>24. Beim Ansprechen der Restdruckwarneinrichtung an einem Atemschutzgerät</p> <p>a) ist das Manometer zu kontrollieren und weiter zu arbeiten. b) hat der betreffende Atemschutzgeräteträger sofort den Rückweg anzutreten. c) tritt der Trupp geschlossen den Rückzug an. d) ist unverzüglich die Feuerwehreinsatzleitstelle zu informieren.</p>
	<p>29. Zu der Atemschutzüberwachung gehört unter anderem:</p> <p>a) das Notieren der Namen der eingesetzten Geräteträger, der Flaschendrucke, der Einsatzzeiten und der Gerätenummern b) das Feststellen der Anzahl der vorhandenen PA c) die Feststellung des Herstellungsjahres der Atemschutzmasken d) das Überprüfen des Typenschildes des verwendeten Atemschutzgerätes</p>	<p>27. Zu der Atemschutzüberwachung gehört unter anderem:</p> <p>a) das Notieren der Namen der eingesetzten Geräteträger, der Flaschendrucke, die Einsatzzeiten, die Art des Gerätes und der Einsatzort b) das Feststellen der Anzahl der vorhandenen PA c) die Feststellung des Herstellungsjahres der Atemschutzmasken d) das Überprüfen des Typenschildes des verwendeten Atemschutzgerätes</p>

Nr.	Alt (Version 12/2019)	Neu (Version 12/2023)
	<p>31. Die Einsatzkurzprüfung besteht aus.</p> <p>a) Flaschenfülldruckkontrolle, Niederdruckprüfung, Funktionsprüfung des LA, Kontrolle des Ansprechdrucks der Restdruckwarneinrichtung</p> <p>b) Sichtprüfung, Flaschenfülldruckkontrolle, Hochdruckdichtprüfung, Funktionsprüfung des LA, Kontrolle des Ansprechdrucks der Restdruckwarneinrichtung</p> <p>c) Sichtprüfung, Flaschenfülldruckkontrolle, LA - Prüfung, Prüfen der Warneinrichtung</p> <p>d) Sichtprüfung, Druckprüfung, Dichtprüfung, LA – Prüfung, Notsignalprüfung</p>	<p>29. Die Einsatzkurzprüfung besteht aus.</p> <p>a) Flaschenfülldruckkontrolle, Niederdruckprüfung, Funktionsprüfung des Lungenautomaten, Kontrolle des Ansprechdrucks der Restdruckwarneinrichtung</p> <p>b) Sichtprüfung, Flaschenfülldruckkontrolle, Hochdruckdichtprüfung, Funktionsprüfung des Lungenautomaten, Kontrolle des Ansprechdrucks der Restdruckwarneinrichtung</p> <p>c) Sichtprüfung, Flaschenfülldruckkontrolle, Lungenautomaten- Prüfung, Prüfen der Warneinrichtung</p> <p>d) Sichtprüfung, Druckprüfung, Dichtprüfung, Lungenautomaten – Prüfung, Notsignalprüfung</p>
	<p>35. Die ausreichende Sicherung ist für einen Atemschutztrupp ist</p> <p>a) ein Schlauchhalter.</p> <p>b) eine Feuerwehreleine.</p> <p>c) ein Handsprechfunkgerät.</p> <p>d) die Schlauchleitung.</p>	<p>33. Die ausreichende Sicherung für einen Atemschutztrupp ist</p> <p>a) ein Schlauchhalter.</p> <p>b) eine Feuerwehreleine.</p> <p>c) ein Handsprechfunkgerät.</p> <p>d) die Schlauchleitung.</p>
	<p>37. Richtig ist die Behauptung, dass</p> <p>a) die G 26.3 Untersuchung vor Beginn der Ausbildung erforderlich ist.</p> <p>b) die G 26.3 Untersuchung ab dem 50. Lebensjahr jährlich wiederholt werden muss.</p> <p>c) die G 26.2 Untersuchung für das Tragen von Filtergeräten mit Kombinationsfilter erforderlich ist.</p> <p>d) die G 26.3 Untersuchung ausschließlich im Ermessen des zuständigen Arztes erfolgt.</p>	<p>35. Richtig ist die Behauptung, dass</p> <p>a) die Eignungsuntersuchung vor Beginn der Ausbildung erforderlich ist.</p> <p>b) die Eignungsuntersuchung für Personen über 50 Jahre, jährlich wiederholt werden muss.</p> <p>c) die Eignungsuntersuchung der Gerätegruppe 2 für das Tragen von Filtergeräten mit Kombinationsfilter erforderlich ist.</p> <p>d) die Eignungsuntersuchung ausschließlich im Ermessen des zuständigen Arztes erfolgt.</p>
	<p>41. Als Atemanschluss an einem Pressluftatmer verwendet man eine</p> <p>a) Einwegmaske.</p> <p>b) Zweiwegemaske.</p> <p>c) ventillose Atemschutzmaske.</p> <p>d) Mundstückgarnitur.</p>	<p>Frage gelöscht</p>
	<p>42. Die Lagerzeit des fabrikverschlossenen Atemfilters</p> <p>a) beträgt 2 Jahre.</p> <p>b) beträgt mindestens 4 Jahre.</p> <p>c) ist aus der Herstellerangabe ersichtlich.</p> <p>d) ist abhängig von den Lagerbedingungen.</p>	<p>39. Die Lagerzeit des fabrikverschlossenen Atemfilters</p> <p>a) beträgt 2 Jahre.</p> <p>b) ist unbegrenzt</p> <p>c) ist aus der Herstellerangabe ersichtlich.</p> <p>d) ist abhängig von den Lagerbedingungen.</p>
	<p>43. Beim Einsatz eines Filtergerätes (ABEK 2-P 3)</p> <p>a) muss die Umluft genügend Sauerstoff enthalten (mind. 17 Vol.-%).</p> <p>b) darf die Umluft kein Kohlendioxid (CO₂) und max. 3 Vol.-% Giftstoffe enthalten.</p> <p>c) die Umluft darf kein Kohlenmonoxid (CO) und max. 0,5 Vol.-% Giftstoffe enthalten.</p> <p>d) muss der Gruppenführer den Einsatz von Filtergeräten angeordnet haben.</p>	<p>40. Beim Einsatz eines Filtergerätes (ABEK 2-P 3)</p> <p>a) muss die Umluft genügend Sauerstoff enthalten (mind. 17 Vol.-%).</p> <p>b) darf die Umluft kein Kohlendioxid (CO₂) und max. 3 Vol.-% Giftstoffe enthalten.</p> <p>c) die Umluft darf kein Kohlenmonoxid (CO) und max. 0,5 Vol.-% gesundheitsschädliche Stoffe enthalten.</p> <p>d) muss der Gruppenführer den Einsatz von Filtergeräten angeordnet haben.</p>
	<p>47. Filtergeräte dürfen eingesetzt werden:</p> <p>a) bei Aufräumarbeiten im Freien und in verqualmten Räumen</p> <p>b) bei Arbeiten in Kellern, Brunnen und Schächten</p> <p>c) bei Wald- und Heidebränden</p> <p>d) im unter Beachtung der Einsatzgrenzen und im Ermessen des Einsatzleiters</p>	<p>44. Filtergeräte dürfen eingesetzt werden:</p> <p>a) bei Aufräumarbeiten im Freien und in verqualmten Räumen</p> <p>b) bei Arbeiten in Kellern, Brunnen und Schächten</p> <p>c) bei Vegetationsbrände</p> <p>d) unter Beachtung der Einsatzgrenzen und im Ermessen des Einsatzleiters</p>

Nr.	Alt (Version 12/2019)	Neu (Version 12/2023)
	<p>52. Nach welchem Prinzip arbeitet ein Lungenautomat (Membranlungenautomat) eines PA?</p> <p>a) Aufgrund der entstehenden Druckdifferenz vor und hinter der Membran beim Einatemvorgang wird das Kipphebelventil geöffnet. Atemluft strömt nun in den Lungenautomaten ein. Ist das Einatmen beendet, findet ein Druckausgleich statt. Das Kipphebelventil schließt mittels Federkraft.</p> <p>b) Durch den am Kipphebelventil anstehenden Druck wird beim Einatmen Luft in den Lungenautomaten eingelassen, beim Ausatmen entsteht ein Überdruck, durch den die Membran das Ventil schließt.</p> <p>c) Der Atemschutzgeräteträger betätigt regelmäßig den Entlüftungsknopf, dadurch wird das Kipphebelventil geöffnet und Luft strömt ein. Beim Ausatmen schließt das Einatemventil der Atemschutzmaske, somit wird keine Luft verbraucht.</p> <p>d) Strömungstechnisch nach dem Injektorprinzip</p>	<p>49. Nach welchem Prinzip arbeitet ein Lungenautomat (Normaldruck) eines PA?</p> <p>a) Aufgrund der entstehenden Druckdifferenz vor und hinter der Membran beim Einatemvorgang wird das Dosierventil geöffnet. Atemluft strömt nun in den Lungenautomaten ein. Ist das Einatmen beendet, wird das Dosierventil geschlossen.</p> <p>b) Durch den am Kipphebelventil anstehenden Druck wird beim Einatmen Luft in den Lungenautomaten eingelassen, beim Ausatmen entsteht ein Überdruck, durch den die Membran das Ventil schließt.</p> <p>c) Der Atemschutzgeräteträger betätigt regelmäßig den Spülknopf, dadurch wird das Kipphebelventil geöffnet und Luft strömt ein. Beim Ausatmen schließt das Einatemventil der Atemschutzmaske, somit wird keine Luft verbraucht.</p> <p>d) Strömungstechnisch nach dem Injektorprinzip.</p>
	<p>53. Der Atemluftinhalt eines Pressluftatmers beträgt mindestens:</p> <p>a) 1600 Liter</p> <p>b) 1800 Liter</p> <p>c) 1400 Liter</p> <p>d) 2000 Liter</p>	<p>50. Mit welchem Atemluftvorrat ist die Belastungsübung für Atemschutzgeräteträger zu absolvieren?</p> <p>a) 1600 Liter</p> <p>b) 1800 Liter</p> <p>c) 1400 Liter</p> <p>d) 2000 Liter</p>
	<p>54. Bei Ertönen der Warneinrichtung eines PA</p> <p>a) verlässt nur der Träger des betreffenden PA die Einsatzstelle sofort, da dies, das Rückzugssignal seines Pressluftatmers ist.</p> <p>b) verlässt der Trupp gemeinsam die Einsatzstelle, nachdem der TF sich vom Flaschenfülldruck überzeugt hat.</p> <p>c) hat der Flaschendruck einen bestimmten Wert erreicht.</p> <p>d) muss unverzüglich die Atemschutzüberwachung informiert werden.</p>	<p>51. Bei Ertönen der Restdruckwarneinrichtung eines PA</p> <p>a) verlässt nur der Träger des betreffenden PA die Einsatzstelle sofort, da dies, das Rückzugssignal seines Pressluftatmers ist.</p> <p>b) verlässt der Trupp gemeinsam die Einsatzstelle, nachdem der TF sich vom Flaschenfülldruck überzeugt hat.</p> <p>c) hat der Flaschendruck einen bestimmten Wert erreicht.</p> <p>d) muss unverzüglich die Atemschutzüberwachung informiert werden.</p>
	<p>67. Gehen Atemschutzgeräteträger zur Brandbekämpfung in den Innenangriff vor, müssen sie</p> <p>a) truppweise zusammen bleiben.</p> <p>b) sich gegebenenfalls dicht am Boden halten, da hier die Temperatur geringer und die Sicht besser ist.</p> <p>c) eine ständige Sprechfunkverbindung zur Atemschutzüberwachung aufrecht erhalten.</p> <p>d) durch eine Feuerwehreine, ein Leinensystem oder eine Schlauchleitung den Rückweg sichern.</p>	<p>64. Gehen Atemschutzgeräteträger zur Brandbekämpfung in den Innenangriff vor, müssen sie</p> <p>a) truppweise zusammenbleiben.</p> <p>b) sich gegebenenfalls dicht am Boden halten, da hier die Temperatur geringer und die Sicht besser ist.</p> <p>c) eine ständige Sprechfunkverbindung zum zuständigen Einheitsführer aufrechterhalten.</p> <p>d) durch eine Feuerwehreine, ein Leinensystem oder eine Schlauchleitung den Rückweg sichern.</p>
	<p>70. Wie weit muss das Flaschenventil der Atemluftflasche aufgedreht werden?</p> <p>a) Vollständig bis zum Anschlag und dann eine halbe Umdrehung wieder zurück, um die Spannungen aus den Gewindegängen des Ventils herauszunehmen.</p> <p>b) Eine halbe Umdrehung reicht aus, um den Pressluftatmer schneller einsatzbereit zu bekommen.</p> <p>c) Vollständig bis zum Anschlag, um ein selbstständiges Schließen des Flaschenventils zu verhindern.</p> <p>d) Es gibt keine speziellen Vorgaben.</p>	<p>67. Wie weit muss das Flaschenventil der Atemluftflasche aufgedreht werden?</p> <p>a) Vollständig bis zum Anschlag und dann eine halbe Umdrehung wieder zurück, um die Spannungen aus den Gewindegängen des Ventils herauszunehmen.</p> <p>b) Eine halbe Umdrehung reicht aus, um den Pressluftatmer schneller einsatzbereit zu bekommen</p> <p>c) Vollständig bis zum Anschlag, um das Risiko eines selbstständiges Schließens des Flaschenventils zu reduzieren</p> <p>d) Es gibt keine speziellen Vorgaben</p>
	<p>73. Ein AGT hat sich im Innenangriff überlastet und hat das Gefühl entkräftet zu sein und nicht genügend Atemluft zu bekommen.</p> <p>a) Er informiert sein Truppmittglied.</p> <p>b) Er entlastet durch Anheben des PA den Brustraum und führt sich durch vorüber- gehendes Drücken des Entlüftungsknopfes am Lungenautomat dauerhaft Luft zu.</p> <p>c) Nach Stabilisierung der Situation zieht sich der Trupp gemeinsam zurück.</p> <p>d) Eine Lagemeldung muss in dieser Situation nicht gegeben werden.</p>	<p>70. Ein AGT hat sich im Innenangriff überlastet und hat das Gefühl entkräftet zu sein und nicht genügend Atemluft zu bekommen.</p> <p>a) Er informiert sein Truppmittglied.</p> <p>b) Er entlastet durch Anheben des PA den Brustraum und führt sich durch vorübergehendes Drücken des Spülknopfes am Lungenautomat dauerhaft Luft zu.</p> <p>c) Nach Stabilisierung der Situation zieht sich der Trupp gemeinsam zurück.</p> <p>d) Eine Lagemeldung muss in dieser Situation nicht gegeben werden.</p>
	<p>85 Ein Einsatz unter Atemschutz</p> <p>a) ist mit einer akuten Erkältungskrankheit nicht zulässig.</p> <p>b) ist bereits nach einem Tag nach Abklingen einer fiebrigen Erkrankung möglich.</p> <p>c) soll unmittelbar nach hoher sportlicher Belastung nicht durchgeführt werden.</p> <p>d) darf erst 12 Stunden nach dem Ausüben einer Ausdauersportart erfolgen.</p>	<p>82. Ein Einsatz unter Atemschutz</p> <p>a) ist bei einer akuten Erkältungskrankheit nicht zulässig.</p> <p>b) ist bereits nach einem Tag nach Abklingen einer fiebrigen Erkrankung möglich.</p> <p>c) soll bei verminderter Leistungsfähigkeit nicht durchgeführt werden.</p> <p>d) darf erst 12 Stunden nach dem Ausüben einer Ausdauersportart erfolgen.</p>

Nr.	Alt (Version 12/2019)	Neu (Version 12/2023)
	<p>90. Eine Arbeitsmedizinische Untersuchung ist erforderlich für</p> <p>a) Fluchtgeräte.</p> <p>b) Nach G26.2 für Filtergeräte (ABEK 2-P3).</p> <p>c) Nach G26.3 für frei tragbare Isoliergeräte über 5 kg.</p> <p>d) Für Filtergeräte mit Partikelfilterklasse P1 und P2.</p>	<p>87. Eine Eignungsuntersuchung ist erforderlich für</p> <p>a) Fluchtgeräte.</p> <p>b) Für die Gerätegruppe 2, Filtergeräte (ABEK 2-P3).</p> <p>c) Für die Gerätegruppe 3, für frei tragbare Isoliergeräte über 5 kg.</p> <p>d) Für Filtergeräte mit Partikelfilterklasse P1 und P2.</p>
	<p>94. Beim Einsatz von wärmeisolierender Schutzkleidung ist zu beachten</p> <p>a) Nach starker Kontamination besteht Vergiftungsgefahr beim Ablegen des Pressluftatmers durch den Austritt von Gefahrstoffe aus der Schutzkleidung.</p> <p>b) Die Schutzkleidung muss sich in jeder Körperhaltung überdecken.</p> <p>c) Wärmeisolierende Schutzkleidung kann beliebig kombiniert werden.</p> <p>d) Wärmeisolierende Schutzkleidung bedarf keiner besonderen Pflege und kann haushaltstypisch gereinigt werden.</p>	<p>91. Beim Einsatz von wärmeisolierender Schutzkleidung ist zu beachten</p> <p>a) Nach starker Kontamination besteht beim Ablegen des Pressluftatmers durch den Austritt von Gefahrstoffe aus der Schutzkleidung eine Gefahr für die Gesundheit.</p> <p>b) Die Schutzkleidung muss sich in jeder Körperhaltung überdecken.</p> <p>c) Wärmeisolierende Schutzkleidung kann beliebig kombiniert werden.</p> <p>d) Wärmeisolierende Schutzkleidung bedarf keiner besonderen Pflege und kann haushaltstypisch gereinigt werden.</p>
	<p>101. Der Trupp geht geschlossen zurück, wenn</p> <p>a) die akustische Warneinrichtung ertönt.</p> <p>b) die Gefahrensituation nicht beherrschbar ist,</p> <p>c) Gesundheitliche Probleme auftreten.</p> <p>d) eine Rückzugsaufforderung durch den Einheitsführer gegeben wird.</p>	<p>98. Der Trupp geht geschlossen zurück, wenn</p> <p>a) die akustische Restdruckwarneinrichtung ertönt.</p> <p>b) die Gefahrensituation nicht beherrschbar ist,</p> <p>c) gesundheitliche Probleme auftreten.</p> <p>d) eine Rückzugsaufforderung durch den Einheitsführer gegeben wird.</p>
	<p>108. Die Kurzprüfung</p> <p>a) wird in regelmäßigen Abständen durch den Atemschutzgerätewart gemacht.</p> <p>b) entscheidet darüber, ob ein Isoliergerät eingesetzt werden darf oder nicht.</p> <p>c) ist nur erforderlich, wenn der Pressluftatmer auf einem Feuerwehrfahrzeug verlastet wird.</p> <p>d) kann im Fahrzeug unvollständig ausgeführt werden, wenn die Anfahrtszeit sehr kurz ist.</p>	<p>105. Die Einsatzkurzprüfung</p> <p>a) muss auch nach dem Wechsel des Lungenautoamten durchgeführt.</p> <p>b) entscheidet darüber, ob ein Isoliergerät eingesetzt werden darf oder nicht.</p> <p>c) ist nur erforderlich, wenn der Pressluftatmer auf einem Feuerwehrfahrzeug verlastet wird.</p> <p>d) kann im Fahrzeug unvollständig ausgeführt werden, wenn die Anfahrtszeit sehr kurz ist.</p>
	<p>109. Die wärmeisolierende Schutzkleidung</p> <p>a) wird durch die Flammschutzhaube ergänzt.</p> <p>b) verliert ihre Schutzwirkung, wenn diese z.B. durch eine Rauchgasdurchzündung thermisch belastet worden ist.</p> <p>c) kann in einer üblichen Haushaltswaschmaschine gereinigt werden.</p> <p>d) bietet durch die integrierte Dampfsperre auch bei Dampfentwicklung infolge von Löschwassereinsatz ausreichend Schutz.</p>	<p>106. Die wärmeisolierende Schutzkleidung</p> <p>a) wird durch die Flammschutzhaube ergänzt.</p> <p>b) kann ihre Schutzwirkung verlieren, wenn diese z.B. durch eine Rauchgasdurchzündung thermisch belastet worden ist.</p> <p>c) kann in einer üblichen Haushaltswaschmaschine gereinigt werden.</p> <p>d) bietet durch die integrierte Dampfsperre auch bei Dampfentwicklung infolge von Löschwassereinsatz ausreichend Schutz.</p>
	<p>110. Nach dem Einsatz unter Isoliergerät</p> <p>a) Der Geräteträger ist immer und zu jeder Zeit ausreichend gegen Atemgifte geschützt.</p> <p>b) Durch die Schutzkleidung besteht die Gefahr der Kontaminationsverschleppung.</p> <p>c) Bei Gefahrstoffen kann es zur Aufnahme von Giften durch Hautresorption gekommen sein.</p> <p>d) Gebrauchte Isoliergeräte werden gemeinsam mit den verschmutzten Schläuchen im Fußraum der Mannschaftskabine mitgeführt.</p>	<p>107. Nach dem Einsatz unter Isoliergerät</p> <p>a) ist der Geräteträger immer und zu jeder Zeit ausreichend gegen Atemgifte geschützt.</p> <p>b) besteht durch die Schutzkleidung die Gefahr der Kontaminationsverschleppung.</p> <p>c) kann es zur Aufnahme von Gefahrstoffen durch Hautresorption kommen.</p> <p>d) gebrauchte Isoliergeräte werden gemeinsam mit den verschmutzten Schläuchen im Fußraum der Mannschaftskabine mitgeführt.</p>